



Z-Move 2025 – Zwickauer Mobilitätsmanagement für berufsbedingte Verkehrsbewegungen 2025

Die Fördermaßnahme: MobilitätsWerkStadt 2025

Ausgangssituation & Forschungsfragen

Zwei Drittel der Gesamtverkehrsleistung von Erwerbstätigen ist an Werktagen auf berufsbedingte Mobilität zurückzuführen. In Anbetracht der Tatsache, dass Wege mit dem Auto insbesondere von und zur Arbeit nur selten in Begleitung durchgeführt werden, Quell- und Zielverkehre unwissentlich oft einen ähnlichen Standort aufweisen und Arbeitsbeginn und -ende zeitlich vergleichbar sind, liegt in einer ganzheitlichen Betrachtung von berufsbedingter Mobilität ein verborgenes Potential, welches weder die Arbeitnehmer selbst, noch die Arbeitgeber oder aber die Kommune bisher ausgeschöpft haben.

Kaum eine Stadt wie Zwickau besitzt einen so hohen PKW-Anteil im Modal Split so dass sich vor diesem Hintergrund folgende Forschungsfragen ergeben:

- Kann eine Neubetrachtung des Berufs- bzw. lokalen Pendlerverkehrs auf kommunaler Ebene einen wichtigen Beitrag zum Gelingen der Mobilitäts- bzw. Verkehrswende leisten?
- Kann das oftmals bereits etablierte Konzept des betrieblichen Mobilitätsmanagements mit dem Fokus der Optimierung auf Betriebsebene auf die Stadtebene ausgeweitet werden, in dem Synergien mit benachbarten Unternehmen des Quartiers oder des Stadtteils gesucht und sowohl die Kommune als auch Mobilitätsdienstleister involviert werden (ganzheitliches Mobilitätsmanagement)?
- Können Tools wie ein digitales Mobilitätsmanagement dahingehend eine Unterstützung darstellen, in dem Verkehrsströme der Stadt modelliert werden sowie auf Basis die-

ser bedarfsgerechte Angebote zur umweltfreundlicheren Arbeitsweggestaltung entwickelt werden?



Berufsverkehr Stadt Zwickau

Projektansatz & Vorgehensweise

Das Ziel des Projekts besteht in der Entwicklung eines integrierten, nachhaltigen Mobilitätsmanagements zur Verbesserung der berufsbedingten Verkehrsbewegungen in Zwickau. Unter partizipativem Einbezug der örtlichen Mobilitätsakteure, Verkehrsmittelnutzer und Unternehmen als zu etablierendes, lokales Mobilitätsnetzwerk sollen Alternativen zur derzeit klassischen Realisierung des Arbeitsweges konzipiert werden. Der Ansatz sieht vor, die bisher nicht abgerufenen Potenziale einer ganzheitlichen, stadträumlichen Betrachtung berufsbedingter Mobilität auszuschöpfen. Anhand einer quartiersbezogenen Analyse der Wohn- und Arbeitsstandorte der Bevölkerung sollen die Quell- und Zielverkehre der Arbeitnehmer modelliert und aufbereitet werden. In einem im Projekt zu entwickelnden Tool werden in der Folge mögliche Optimierungsbedarfe der Akteure hinsichtlich integrierter Mobilitätsmaßnahmen und -angebote aber auch

potenzielle Synergien zwischen den Akteuren (insbesondere Unternehmen) aufgezeigt.

In Projektphase 1 liegt der Fokus auf der partizipativen Entwicklung eines kommunalen, berufsbedingten Mobilitätskonzeptes. Aufbauend auf einer Ist-Analyse soll neben den zielgruppengenauen Bedarfen der Mobilitätsakteure explizit auch das Mobilitätsverhalten der Arbeitnehmer als Verkehrsmittelnutzer die Grundlage des nutzerfreundlichen Mobilitätsansatzes bilden. Ein aufzubauendes, lokales Akteurs-Netzwerks dient gewissermaßen dem Erfahrungsaustausch aber auch als Steuerungsgremium des partizipativ gestalteten Prozesses, um frühzeitig die Einsatzmöglichkeiten und Umsetzungschancen eines in Phase 2 zu entwickelnden Mobilitätsmanagementtools abschätzen zu können.

Projektziele & zu erwartende Ergebnisse

Ein wichtiges Ziel des Projekts ist es, in einer autozentrierten Stadt in Erfahrung zu bringen, wie alternative Mobilitätsansätze auftretenden verkehrlichen Fehlentwicklungen entgegenwirken können. Darüber hinaus gilt es festzustellen, wie ein digitales Instrument ausgestaltet werden muss, damit es von den Nutzern langfristig verwendet wird und einen Beitrag zu einer umweltverträglicheren Berufsmobilität in einer Kommune liefern kann. Die dauerhafte, über das Projekt hinausreichende Verankerung des zu initiiierenden Akteurs-Netzwerks inklusive einer geeigneten Kommunikations- und Informationsstrategie gegenüber den Betroffenen und der Öffentlichkeit muss hierbei die zentrale Rolle einnehmen.

Fördermaßnahme

MobilitätsWerkStadt 2025

Projekttitel

Z-Move 2025 – Zwickauer
Mobilitätsmanagement für berufsbedingte
Verkehrsbewegungen 2025
(Förderkennzeichen: 01UV2034)

Laufzeit

01.01.2020 – 31.03.2021

Projektkoordination

Stadt Zwickau - Dezernat Bauen
Melanie Gerstner
ubineum
Uhdestraße 25
08056 Zwickau
Tel.: 0375/27219788
melanie.gerstner@zwickau.de

Ansprechpartner beim DLR

Projektträger
Florian Strunk, Florian.Strunk@dlr.de

Herausgeber

Bundesministerium für Bildung und
Forschung

Redaktion und Gestaltung

DLR Projektträger
Umwelt und Nachhaltigkeit

Bildnachweis

Stadt Zwickau

Bonn 2020